

Support

Nützliche Hinweise zu den aktuellen Versionen

Allgemeines

Troubleshooting

Grafikkarten

PCI Bus Übertaktung

Geräusche beim Ein- und Ausschalten des Rechners

Fehlermeldungen

'adr 0xxxx reads 0x...' oder 'data 0yyyy reads 0zzzz' / PCI Bustakt

'PCI capacity limit reached'

"Timeout- waiting for acknowledge from dsp xy"

"no more S/TDM connections from ... "

A capacity limit of your DSP card has been reached

Windows 2000/XP

Generelle Hinweise

Der Treiberdialog

Wave Setup

MIDI Setup

Für eine bessere Performance

Bekannte Bugs

XTC-Funktionalität

tripleDAT

Deinstallation von Software und Treibern

1. Deinstallation der Software - Windows

2. Deinstallation der Treiberdateien - Windows

Deinstallation der Software und Treiber - MAC OS

Tipps & Optimierungen - Windows

"Virtuelle Auslagerungsdatei"

"Verzögertes Schreiben für alle Laufwerke deaktivieren"

"Leseoptimierung"

"vcache-Parameter"

Defragmentierung

BIOS-Einstellungen

Hardware-Konflikte - Windows

Die Hotline

Garantie

Garantiebedingungen

Support

Support

Dieses Kapitel wird ständig aktualisiert. Um sicherzustellen, dass Sie das jeweils aktuellste Kapitel haben, besuchen Sie bitte auf unserem Web-Server (<http://www.creamware.de>) die 'Download->Handbücher'-Sektion. Ausserdem finden Sie in der Liesmich-Datei auf der Installations-CD aktuelle Hinweise, die aus zeitlichen Gründen evtl. nicht mehr in dieses Kapitel einfließen konnten.

Dieses Support-Kapitel enthält Informationen, die gleichermaßen für fast alle unsere Produkte der SCOPE Fusion Platform-Familie Gültigkeit haben. Wenn also von "SFP" die Rede ist, so meinen wir damit Luna, Pulsar, Pulsar XTC oder SCOPE /SP. Gleichermäßen werden manchmal Pfadangaben gemacht, die grundsätzlich relativ zu dem Installationspfad Ihrer Software sind.

Bsp: ..\App\Bin meint das Verzeichnis ..\SFP\AppData\Bin. falls Sie Besitzer der Pulsar3 Software sind.

Nützliche Hinweise zu den aktuellen Versionen

- Falls Sie mit einer vorherigen Version wichtige Projekte in Arbeit haben, so empfehlen wir diese zunächst mit jener Version zu Ende zu führen!
- Speichern Sie regelmäßig Ihre Arbeit! Wenn Sie sich eigene Device-Einstellungen erstellt haben, so speichern Sie diese als 'Presets'.
- Laden Sie nur, was Sie wirklich benötigen! Jedes geladene PlugIn beansprucht DSP-Leistung.
- Achten Sie auf die 'Samplerate Settings'! Vor allem wenn Sie externe digitale Geräte angeschlossen haben, ist die Wahl der richtigen WordclockMaster-/Slave-Einstellung entscheidend.
- Wählen Sie ein großzügiges Gehäuse, ein starkes und qualitativ hochwertiges Netzteil und achten Sie auf sehr gute Lüftung! Der Einbau eines zweiten Lüfters ist besonders bei kaskadierten Systemen sehr zu empfehlen!

- Beim Laden von PlugIns scheint es manchmal, als wenn nichts passiert, da sich der Cursor nicht bewegt. Bringen Sie bitte ein wenig Geduld mit, wenn Sie PlugIns laden. Indem Sie während einer solchen Situation mit der Maus ein Fenster greifen und versuchen es zu verschieben, sehen Sie daran, ob es sich verschieben läßt, ob im Hintergrund noch etwas passiert oder nicht. Falls nicht, so warten Sie bis die Verschiebung des Fensters stattfindet, da Betriebssysteme wie Windows sich jede Mauseaktionen 'merken'.

Allgemeines

- Die **PCI-Leistung** von Dual-Prozessor-Systemen ist bislang nicht so hoch wie die von Single-Prozessor-Systemen, daher können wir derartige Rechner nicht unbedingt empfehlen.

- Nach einem **Software-Update** werden in einem 'alten' Projekt programs in einem Sampler nicht geladen, da das Sampler-Device an sich während der Installation erneuert wurde. Abhilfe schafft hier sich in der 'alten' Software Version zB. einen Screenshot (ALT-Druck) des geöffneten Samplers zu erstellen, in dem die geladenen programs erkennbar sind und nach dem Laden des Projekts in der neuen Software-Version dieses zu Hilfe zu nehmen. Oder erstellen Sie sich mit der alten Version einen 'Pool'!

- In **vorherigen Versionen** (kleiner v3.0) wurden Presets oft als Bestandteil des Devices gespeichert. Wollen Sie Presets der vorherigen Versionen weiterhin nutzen, so müssen Sie diese Presets in der vorherigen Installation zunächst in eine **Preset-Liste exportieren** (mehr dazu im Manual der vorherigen Versionen). Diese Preset-Liste kann dann von den entsprechenden Devices der v3.0 oder höher importiert und konvertiert werden. Erst dann können Sie Ihre alten Devices löschen, andernfalls verlieren Sie deren Presets.

- Die Module **ASIO Flt** sind nicht für Logic Audio geeignet, da Logic Audio derzeit keine 32-Bit-Aufnahmen unterstützt.

- Im **Grafik-Modus OS** (*Settings*) kann es unter gewissen Umständen zu Fehlfunktionen kommen. Verwenden Sie in einem solchen Fall nach Möglichkeit den *Standard-Modus*.

- Es kann zu der Meldung "**DSP capacity limit reached**" oder anderen Meldungen kommen, wenn Projekte anderer User geladen werden, die Hardware-I/O-Module für andere Boards enthalten. Tauschen Sie in diesem Fall die entsprechenden Hardware-I/Os gegen die zu Ihrem Board passenden Module aus, speichern Sie mit den 'neuen' Modulen und laden Sie das Projekt erneut. Ab SFP v3.1 werden jene Hardware IOs dynamisch geladen, d.h. Sie können fortan Projekte mit anderen Hardware-Kombinationen benutzen.

- Da Module (*.MDL-Dateien), wie zum Beispiel alle Treiber (Sequencer source/dest, ASIO source/dest, Wave source/dest), in einem **Update** oder einer neueren Version in der Regel verbessert werden, aber in Ihren Projekten mit abgespeichert sind, sollten Sie nach einem Update unbedingt daran denken, jene Module aus dem 'alten' Projekt zu entfernen und die 'neuen' benutzen, indem Sie die aktuellsten Module aus dem aktuellen Verzeichnis noch einmal neu ins Projekt ziehen und verkabeln. Leider ist dieser Umstand aufgrund der SFP- Software-Struktur derzeit nicht anders zu realisieren.

- Enthält der Installationspfad ein **Leerzeichen**, wird das Hintergrundprojekt eventuell nicht gestartet. Vermeiden sie bitte Leerstellen im Installationspfad.

- Ist der **Installationspfad zu lang** (z.B. D:\Programme\Audioprogramme\Creamware\DSPApplikationen\SFP\), kann die Applikation gleich beim Starten abstürzen.

- Die kleinste **ULLI-Einstellung** (3ms@44.1kHz) kann zu einem 'blue screen' oder 'Einfrieren' führen, wenn Sie Windows starten. Sie können wieder normal weiterarbeiten, indem Sie Windows im abgesicherten Modus starten (F8 beim Bootvorgang drücken) und in der Datei CSET.INI (..\App\Bin) den Eintrag

[hw]
intBlkSize=64

auf einen der Werte 128, 256, 512 oder 1024 setzen, die Datei speichern und dann Windows neu starten

- **Spracheinstellungen beim MAC:**

Um die Sprache des Help-Menüs zu ändern, ist evtl. folgende Änderung in der CSET.INI (...App:Bin) nötig:

Bennenen Sie die Datei vorübergehend in CSET.TXT um. Suchen Sie den Eintrag [runpep], darunter gibt es einen Eintrag "language", z.B. language=Englisch. Ändern Sie diesen entsprechend zu "language=Deutsch" oder "language=Francais" ab. Achten Sie dabei darauf, dass der genaue Pfad zu den Manuals eingetragen ist.

- Beim MAC wird das **alte Startprojekt** nicht übernommen, da kein Backup-Folder angelegt wird. Kopieren sie sich also vor dem Update bitte ihr altes Startprojekt (...app:application:newproject.pro).

- Achten Sie bitte darauf, dass Sie beim **MAC unter Kontrollfelder-> Monitore eine Farbtiefe von 16.7 Mill. Farben einstellen**, da es sonst zu einer inkorrekten Darstellung der Software kommt.

Troubleshooting

Grafikkarten

Sehr problematisch verhalten sich z.B. ältere **Matrox** PCI-Grafikkarten, wenn in der **SYSTEM.INI** unter Windows folgender Eintrag fehlt:

```
[mga.driv]
PCIChipset=1
```

Bitte fügen Sie diesen Eintrag in der **SYSTEM.INI** (START->AUSFÜHREN -> SYSEDIT->SYSTEM.INI, ...Speichern!) ein, wenn Sie Besitzer einer Matrox-Grafikkarte sind. Außerdem sollten die **Beschleunigungsfunktionen** (Accelerations) in den Treibereinstellungen zur Grafikkarte abgeschaltet werden. Insbesondere der Eintrag 'Automatische PCI-Bus-Wiederholung' und 'Bus Mastering' muß deaktiviert werden. Neueste Treiber sind ebenfalls zu empfehlen. Schauen Sie dazu bitte auf der Matrox-Homepage unter

<http://www.matrox.com/mgaweb> .

Empfehlenswert sind AGP-Grafikkarten, da sie den PCI-Bus nicht zusätzlich belasten. Beachten Sie auch den Abschnitt zur *PCI-capacity-limit-reached-Meldung*.

PCI Bus Übertaktung

Bei der Übertaktung von PCs kann es zu einer erhöhten Taktrate auf dem PCI-Bus kommen, z.B. 37,5MHz. Der PCI-Bus ist aber nur bis zu einem Takt von 33MHz spezifiziert. Obwohl die CreamWare DSP-Karten in der Regel auch auf höheren PCI-Raten bis 37,5MHz arbeiten, kann nicht gewährleistet werden, dass unsere Karten in einem solchen Rechner betrieben werden können.

Geräusche beim Ein- und Ausschalten des Rechners

Bedenken Sie bitte, dass Sie mit der CreamWare DSP-Hard- und -Software Ihren PC in ein kleines professionelles 'Digital-Studio' verwandeln. In **keinem** Tonstudio ist es üblich, **vor** dem Anschalten der verwendeten Geräte die Abhöranlage einzuschalten und die Lautstärke 'aufzudrehen'! Genauso verhält es sich beim Ausschalten (zuerst die Lautstärke auf Null bzw. den Verstärker für die Abhöranlage AUS). Bitte praktizieren Sie dies auch so mit Ihrem Rechner.

Fehlermeldungen

'adr 0xxxx reads 0x...' oder 'data 0xyyy reads 0zzzz' / PCI Bustakt

Eines der üblichen Verfahren, den eigenen Rechner schneller zu machen, besteht darin, den Prozessor hochzutakten. Im allgemeinen wird dabei auch der PCI-Bustakt beschleunigt. Aus den üblichen Teiler-Faktoren wird dann z.B. 37,5 MHz bzw. 41,5 MHz. Damit wird eine grundlegende PCI-Spezifikation verletzt! Wer also Schwierigkeiten beim Start der SFP-Software hat bzw. schon beim Windows-/MAC OS-Start obige Fehlermeldungen bekommt sollte unbedingt die Busfrequenz überprüfen bzw. auf 33 MHz zurücksetzen! Eine entsprechende Anleitung hierzu finden Sie im Handbuch zu Ihrem Mainboard.

Je nach Rechner laufen unsere DSP-Karten auch mit einer höheren Taktfrequenz. Wir als Hersteller garantieren nur, dass unsere DSP-Karten entsprechend der PCI-Revision 2.2 auf 33MHz fehlerfrei arbeitet!

'PCI capacity limit reached'

Falls Sie diese Fehlermeldung erhalten, so reicht die aktuelle PCI-Bandbreite nicht aus, um die gewünschte Anzahl von Kanälen des PCI-Master-Interfaces zu übertragen. Ursache hierfür können wiederum die Grafikkarte oder andere PCI-Karten sein.

In den '**Eigenschaften für Anzeige**' sollten Sie die '*High Color (16bit)*'-Einstellung wählen, um die Wahrscheinlichkeit des Auftretens dieses Fehlers zu verringern.

Außerdem sollten eventuell vorhandene **Beschleunigungsfunktionen** (Accelerations) in den Treibereinstellungen zur Grafikkarte komplett abgeschaltet werden.

In manchen BIOS-Revisionen/-Typen gibt es den Eintrag '**PCI Latency Timer**', dessen Erhöhung auf ca. 64 (oder mehr) ebenfalls deutlich Abhilfe schaffen kann.

Manchmal kann es helfen die Datendurchsatzraten im BIOS des SCSI-Controllers zu reduzieren (z.B. von 80 MB/sec auf 40MB/sec oder weniger bei U2W-Controllern).

In diesem Zusammenhang ist es von entscheidender Bedeutung die **neuesten BIOS- und Treiberversionen für letztendlich alle Komponenten** des Rechners (VIA Chipsätze, Grafikkarten, SCSI Controller etc) zu verwenden. Bitte informieren Sie sich also über eventuell verfügbare Updates bei Ihrem Händler oder im Internet!

Der Ausbau des Arbeitsspeichers auf **256 MB** oder mehr ist grundsätzlich sehr sinnvoll. Legen Sie sich auch eine permanente Auslagerungsdatei an.

Entfernen Sie weiterhin alle nicht oder selten benutzte ISA-/PCI-Karten aus dem Rechner.

Schalten Sie den USB-Port ab. Im BIOS des Rechners finden Sie in der Regel einen derartigen Eintrag.



Tipp: Verwenden Sie eine **AGP-Grafikkarte!**

"Timeout- waiting for acknowledge from dsp xy"

Grundsätzlich funktionieren unsere DSP-Karten auf allen PCI-Slots. Wenn Windows/MAC OS allerdings Probleme bei der Erkennung der Hardware hat, sollten Sie einfach einmal die Position der Karte wechseln. Beachten Sie bitte, dass der erste PCI-Slot, meist bei älteren Mainboards, nicht unbedingt Busmaster-fähig ist. Erfahrungsgemäß stellen die 'mittleren' Slots, also PCI Slot Nr. 2 oder Nr. 3 unproblematische Positionen dar.

Achten Sie weiterhin auf eine sehr gute Durchlüftung Ihres Rechners (großzügiges Gehäuse), der Einbau eines zusätzlichen Lüfters kann bei Rechnern mit sehr vielen Karten und Komponenten Wunder wirken.

"no more S/TDM connections from ... "

Die Verbindung mehrerer kaskadierter CreamWare DSP-Karten ist unterbrochen. Häufig hilft als kurzfristige Lösung, die 'Samplerate Settings' zu verändern, also z.B. im Slave-Modus auf Master zu stellen und nach dem 'Lock' wieder auf Slave zu schalten (nachdem überprüft wurde, dass auch tatsächlich eine Master-Clock anliegt!). Da dieses nur eine temporäre Lösung ist (etwa um das Projekt zu speichern etc.), sollten Sie besser eine Neuinstallation durchführen (nachdem die Software komplett deinstalliert wurde, s. Deinstallationsanleitung).

Das Umpositionieren der Karten im Rechner schafft in der Regel ebenfalls Abhilfe.

Überprüfen Sie in jedem Fall den korrekten, festen Sitz der Karten in den PCI Slots und die einwandfreie Verbindung der Karten über das S/TDM Bus Connector-Kabel!

In unserer Hardware-Abteilung ist es üblich die S/TDM-Bus-Kabelverbinder und S/TDM-Kontakte der Boards vor den Tests mithilfe eines weichen Tuchs, welches mit Alkohol getränkt ist, zu reinigen.

Bitte benutzen Sie allerdings nur 'reinen' Alkohol bzw. Brennspiritus und keinesfalls lösungsmittelhaltige Substanzen wie Aceton o.ä.!

A capacity limit of your DSP card has been reached

Auch wenn Sie mit unsere DSP-Karten und dessen SHARC-Prozessoren eines der schnellsten (wenn nicht sogar DAS schnellste) DSP System(e) dieser Tage besitzen, so ist doch die Leistungsgrenze irgendwann einmal erreicht. Bedenken Sie bitte, dass wir größten Wert auf die **Audioqualität** legen, weshalb z.B. im Falle der Synthesizer jeder einzelne Ton intern mit 32bit Auflösung berechnet wird. Moderne Audio-/Midi-Sequencer und vor allem auch Hard Disk Recording-Systeme bieten die Möglichkeit generierte Klänge als Audiodateien aufzunehmen, um wieder 'Platz' für Echtzeitberechnungen zu haben. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeiten, wenn Sie an die 'Grenzen' stoßen. Es ist auch grundsätzlich sinnvoll vor dem Speichern eines Projekts die DSP Auslastung zu überprüfen (**DSP Load Window**) und, falls Sie die maximale Auslastung erreicht haben, sicherheitshalber Synthesizern ein paar Stimmen (1-3) wieder zu 'nehmen', um das eventuelle Auftauchen der DSP overload Meldung beim erneuten Start des Projekts zu vermeiden.

Die Erfahrung zeigt, dass Sie **bei geschickter Nutzung** Ihrer verwendeten Applikationen mit der CreamWare DSP-Software problemlos eine **komplette 'Produktion'**, 'mit allem Drum und Dran' erstellen können!

Windows 2000/XP

Generelle Hinweise

Das ServicePack 2 muß für WIN2K installiert sein, um in denn Genuss von AC3 über S/P-DIF zu gelangen. SP2 wird generell empfohlen.

Um unter Cubase VST oder Nuendo, in der Regel im XTC Modus, neue IOs, neue ASIO/Wave- Stimmen oder neue Einstellungen richtig zu übernehmen, ist es manchmal nötig, im Menu "*Optionen*" "*Geräte zurücksetzen*" auszuwählen.

Der Treiberdialog

Dieser Dialog erscheint bei jeder installierten CreamWare-Karte, man stellt aber dort, wo der Settings-Dialog zu finden ist, die Einstellungen für alle installierten CreamWare- Karten ein.

Wave Setup

- Number of Devices: Geben Sie hier die Anzahl der Stereo-WAVE-Ports an, die die CreamWare DSP-Software in Windows-Anwendungen zur Verfügung stellt. Es gibt nicht mehr die Möglichkeit, die Anzahl der Ein-/Ausgänge getrennt einzustellen, es werden also immer genau so viele Ein-, wie Ausgänge geladen. Mögliche Werte sind dabei 1-8 für somit 2-16 Audiokanäle (Unter W2000 sind nicht mehr als 10 Wave-Devices möglich, wir bemühen uns um Erhöhung der Anzahl unter XP).

MIDI Setup

- Number of Devices: Geben Sie hier die Anzahl der MIDI-Ports an, die die CreamWare DSP-Software in Windows-Anwendungen zur Verfügung stellt. Es gibt nicht mehr die Möglichkeit, die Anzahl der Ein-/Ausgänge getrennt einzustellen, es werden also immer genau so viele Ein-, wie Ausgänge geladen. Mögliche Werte sind dabei 1-8. Idealerweise laden Sie in ihrem SFP-Projekt genausoviele Sequencer source- **und** dest Module wie Sie hier angegeben haben, da es sonst beim Start des Sequencers zu Warnmeldungen kommen kann.

Für eine bessere Performance

- Windows 2000/XP installieren sich zunächst im *ACPI-Modus*, bei dem PCI-Karten auf denselben IRQ (9) gesetzt werden. Dadurch kann die Systemleistung beeinträchtigt werden. Wir empfehlen, in den Modus Standard-PC zu wechseln. Stellen Sie dazu zunächst sicher, dass die Option 'Plug and Play OS' im BIOS auf 'NO' gesetzt ist. Öffnen Sie dann den Windows-Gerätemanager, klicken Sie auf 'Computer', danach mit einem Doppelklick auf 'ACPI-PC'. Wählen Sie 'Treiber' und danach 'Treiber aktualisieren'. Wählen Sie 'Alle bekannten Treiber aus Liste' an und dann 'Alle Hardwarekomponenten dieser Geräteklasse'. Wählen Sie in der Liste im rechten Fenster 'Standard-PC' an. Windows 2000/XP startet neu und installiert alle Hardwarekomponenten neu. Danach arbeitet der PC mit den im BIOS vergebenen Interrupts.

- Wir empfehlen besonders bei Single-CPU-Systemen, die Systemleistung für Hintergrundbetrieb zu optimieren. Dies geschieht über Systemsteuerung/System/Erweitert/Systemleistungsoptionen, wo die Vorgabe 'Applikationen' zu 'Hintergrunddienste' geändert wird.

Bekannte Bugs

- 24bit/32bit wave
- 16 Wave Interleaved
- eventuell Probleme beim Lesen von AKAI CDs (meist SCSI CD-Rom Laufwerke). Die Dateien und Verzeichnisse werden nicht richtig dargestellt, es sind nur 'merkwürdige' Zeichen im Browser zu sehen.
- Auf Dual CPU Systemen erscheinen regelmässig:

- PCI Master Overflows

- **Copy Protection Faults / "Don't mess around with the Copy Protection."** (erscheint in Form einer Key-Abfrage, die eigentliche Fehlermeldung ist von der Key-Abfrage verdeckt).

(Diese beiden Fehler können auch unter Umständen auch auf Single CPU Systemen auftreten, dies bleibt aber die Ausnahme).

XTC-Funktionalität

Logic Audio von Emagic stellte mit der Version 4.8.1 erstmalig die sogenannte "*Plug-In Delay Compensation*" zur Verfügung (im Audio-Hardware & Treiber-Menü unter Audio). Diese Option macht die von uns zur Verfügung gestellten Module XTC Delay M/S zur Latenz-Kompensation überflüssig, so dass Sie diese Module nicht mehr verwenden brauchen!

Um die XTC Funktionalität von SFP-Software (v3.1 oder höher) zu nutzen, beachten Sie bitte Folgendes:

1: Sie können entweder SFP- Software zusammen mit einem Sequencer ohne (!) XTC Plug Ins nutzen oder

2: Sie nutzen **nur** (!) Ihren Sequencer mit den XTC Plug Ins. Beide Applikationen (SFP-Software **und** XTC Plug Ins) lassen sich nicht nebeneinander betreiben!

Für Fall 1: stellen Sie bitte sicher, dass in den (Set/) Settings der SFP-Software unter 'Global' "*Enable XTC Mode*" **nicht** angewählt ist, ansonsten kann es zu einer Reihe von Fehlermeldungen beim Start der Sequencer-Applikation kommen.

Für Fall 2: **muß** in den Settings unter 'Global' "*Enable XTC Mode*" aktiviert sein! Idealerweise verhindern Sie auch das automatische Starten des "Startup Projekts", indem "*Activate Startup Project*" ebenfalls deaktiviert wird.

Die Installation aktualisiert auch einige der optionalen Devices (z.B. den Vectron). Bitte laden Sie zunächst diese Devices in das SFP Routing Window oder die Live Bar und geben Sie dabei deren Key in den sich evtl. öffnenden Registrations-Dialog ein, bevor Sie versuchen erstmalig SFP im XTC-Modus zu starten.

Falls nicht alle installierten Devices einwandfrei (ohne Key-Abfrage) innerhalb der SFP Software zu laden sind, so lassen sich diese Devices nicht für den XTC-Modus initialisieren und es kommt zum Stillstand der Initialisierung.

Das Treiber-Setup (Windows Geräte-manager) enthält die Option '*Always open device*', die für den XTC-Modus bedeutsam ist. Arbeiten Sie mit Cubase VST, so sollte diese Option aktiviert sein, während sie mit Logic Audio deaktiviert werden sollte!

Nach der Installation der XTC-Funktionalität dauert der erste Start Ihrer Sequencer-Applikation relativ lange, da einmalig alle neuen Pulsar XTC-Plug-Ins initialisiert werden müssen.

SFP cannot be used in XTC Accellerator mode/XTC-Plug not properly installed

Diese Meldung erscheint, wenn eine Pulsar I oder Luna Karte im XTC Modus benutzt wird. Diese Karten funktionieren nur wenn der ASIO SCOPE Treiber benutzt wird. Ist ein anderer ASIO Treiber ausgewählt dann können die XTC Module unter Umständen zwar geladen werden, allerdings funktioniert die Ausgabe nicht. Zur Abhilfe auf den ASIO SCOPE Treiber wechseln.

Deaktivieren Sie in Logic Audio bitte die Option '**Larger Process Buffer**' in den ASIO-Treiber Einstellungen (**Audio->Audio-Hardware & -Treiber**).

Die Cubase VST-Einstellung '**Plug-In Verzögerung ausgleichen**' in den '**Audiosystemeinstellungen**' (**Optionen -> Audioeinstellungen -> -System**) sollte aktiviert sein.

Um optimale Latenzwerte zu erreichen, sollte die '**Automatic**'-Einstellung des "**Buffer Preload**" in den Settings eines XTC-Plug-Ins gewählt werden. Versuchen Sie andere, größere Werte, falls Sie Probleme mit Klicks im Audio-Material haben (auch Erhöhung der ASIO Blocksize des ASIO -Treiber).

Einzelausgänge eines Synthesizers (z.B. Volkszähler/EDS8i) lassen sich in Logic Audio nicht selektieren.

Cubase VST erkennt keine Mono-Synthesizer, daher erzeugen wir im Channel-Mixer zwei Mono-Kanäle, wobei das Signal des Synths auf einem der Kanäle anliegt.

Wählen Sie bitte nur die Sampling-Frequenzen 32kHz/44.1kHz/48kHz/96kHz.

Zur Eingabe von numerischen Werten in Synthesizern und Effekten benutzen Sie bitte nicht den Nummernblock Ihrer Tastatur, da hiermit verschiedene Vorgänge in den einzelnen Programmen ausgelöst werden.

tripleDAT

Zur Installation des tripleDAT PlugIns sollten Sie folgendes beachten:

- tripleDAT ab v3.11b läuft als PlugIn für Luna (ab v2.6), Pulsar (ab v3.0) und SCOPE /SP (ab v3.0) auf Rechnern ohne ISA-Slot. Sie können das tripleBOARD weiterhin mit dieser Version benutzen, allerdings kommt es beim Start der v3.11b zu einer Key-Abfrage (Key 16, Key 17), falls auf das tripleBOARD die PlugIns FireWalkers und/oder Osiris nicht freigeschaltet sind. Diese Abfrage verhindert das einwandfreie Starten der v3.11b oder höher. Es ist in diesem Fall daher leider notwendig das tripleBOARD physikalisch bzw. im Geräte-Manager zu entfernen, oder eine Installation der älteren tripleDAT-Software mit (!) FireWalkers- und/oder Osiris- Keys durchzuführen um v3.11b oder höher mit SFP benutzen zu können.

- Bei der Installation von tripleDAT v3.11b oder höher wird die zuletzt installierte CreamWare DSP-Software gesucht und tripleDAT in jenes Verzeichnis installiert. Über Startmenu -> Programme -> tripleDAT startet aufgrund der "*Pulsar Project Sync*"-Option zunächst jene zuletzt installierte Software und anschliessend tripleDAT. Da im "Default Projekt" die tripleDAT source/dest Module aller Wahrscheinlichkeit nach nicht vorhanden sind, sollten Sie als ersten Schritt diese laden (tripleDAT Key eingeben) und im Default Projekt mit abspeichern. Erst dann wird tripleDAT korrekt funktionieren.

- Falls der Locator in tripleDAT einmal nicht losläuft, öffnen Sie bitte die tripleDAT Remote im Routing-Fenster und aktivieren und deaktivieren Sie kurz die *MTC Slave- Option* (enable).

Error: -1

Playback via Pulsar/Scope is not possible because the 'tripleDAT Source' module is not loaded in Pulsar/Scope

bedeutet, dass entweder die tripleDAT source/dest Module tatsächlich nicht im Projekt vorhanden bzw SFP gar nicht aktiv ist, oder ein Problem mit der Samplerate besteht. Falls zum Beispiel SFP aus verschiedenen Gründen die Samplerate "verliert", so stellen Sie bitte zunächst sicher, dass eine korrekte Wordclock Master/Slave-Situation gegeben ist. Im Zweifel hilft das Neustarten der SFP-Software bzw des Rechners.

"Es wurde keine gültige Installation von Luna/Pulsar/SCOPE gefunden"

Bitte stellen Sie sicher, dass Treiber- und Software- Version einer SFP-Installation auf dem neuesten Stand sind! Zu einer Software-Version gehört immer auch der "passende" Treiber, den Sie grundsätzlich im ..\Driver-Verzeichnis der Software-Installation oder der Installations-CD finden. Im Zweifel installieren Sie Treiber und (!) Software erneut.

- In seltenen Fällen kann es dazu kommen, dass keine Signale in tripleDAT ankommen bzw von dort ausgespielt werden, obwohl die Routing-Verkabelung korrekt ist. Ein Entfernen und anschließendes Neu-Laden der tripleDAT source/dest Module schafft Abhilfe.

- Die Module tripleDAT source/dest sind nun mit einem Key für geschützt. Wollen Sie SFP mit einer früheren tripleDAT-Version als tripleDAT v3.11 betreiben, so müssen Sie diese Module aus einer vorherigen Pulsar-Version (<3.0) benutzen. Sie können diese Module umbenennen und in das Verzeichnis Software IOs von SFP kopieren.

- Das tripleDAT Plug In (v3.11b oder höher) beinhaltet keine **CD Writing Funktion**. Falls Sie im Besitz einer älteren tripleDAT Vollversion < 3.11 (inklusive tripleBOARD) sind, so können Sie das CD Writing auch für v3.11 oder höher bereitstellen indem Sie folgendermaßen vorgehen:

1: Kopieren Sie die Dateien GRI*.DLL, sowie TRPLCDR.EXE und TRPL_CDR.INI aus dem 'alten' tripleDAT Verzeichnis in das Verzeichnis der v3.11 Installation (unter ..\SFP).

2: Überprüfen Sie bitte den Eintrag

[CDR Settings]
Start=1

in der Datei ARG.INI im (neuen) tripleDAT Verzeichnis und setzen Sie den Wert auf 1 falls er auf 0 steht.

Anschliessend steht Ihnen das CD Writing wieder zur Verfügung.

Deinstallation von Software und Treibern

Bevor Sie eine komplette Deinstallation der "**SFP-Software**" durchführen, stellen Sie bitte sicher, dass Sie ihre bereits erstellten Projekte (*.**PRO** Dateien) in ein anderes Verzeichnis kopieren (z.B. **..\temp**), um die Daten nicht zu verlieren. Dasselbe gilt für Preset-Listen (*.**PRE** Dateien).

Nach der Neuinstallation können Sie die angegebenen Dateien wieder an Ihren Ursprungsort zurück kopieren.

1. Deinstallation der Software - Windows

- Klicken Sie auf **START->Programme -> "SCOPE Fusion Platform"-> Uninstall** (oder auch **Systemsteuerung -> Software -> Installieren/Deinstallieren -> "SCOPE Fusion Platform"**).

- Wählen Sie zur **kompletten Deinstallation** aller Dateien und Einträge in der Registrierdatenbank von Windows die Option '**Custom**' und klicken Sie bei jeder Abfrage auf '**Select All**'.

Die Option '**Automatic**' reicht in der Regel aus, um alle relevanten Daten von der Festplatte zu entfernen.

2. Deinstallation der Treiberdateien - Windows

Nach der Deinstallation des Programms öffnen Sie bitte den **Geräte-Manager** von Windows indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol 'Arbeitsplatz' auf dem Desktop klicken und Eigenschaften anwählen. Im Geräte-Manager finden Sie unter **Audio-, Video-, und Game-Controller** nun die **CreamWare DSP-Hardware**. Bitte markieren Sie entsprechenden Eintrag und klicken Sie auf '**Entfernen**'.

Öffnen Sie nun den **Windows-Explorer** und wechseln Sie in das **..\Windows\Inf**-Unterverzeichnis. Sie finden dort die Datei '**Pulsar*.INF**', '**elupo*.INF**' oder '**SCOPE*.INF**', welche Sie löschen. Wechseln Sie jetzt in das **..\Windows\Inf\Other**-Unterverzeichnis und löschen Sie die Datei '**CreamWare GmbH*.INF**'. Im **..\Windows\System**-Unterverzeichnis finden Sie nun noch die Dateien '**SCOPE.DRV**' und '**VAXED.VXD**', welche Sie bitte ebenfalls löschen.

Nun sind alle Informationen über die Installation der "**SCOPE Fusion Platform**" vom Rechner entfernt, so dass Sie eine Neuinstallation nach einem Neustart des Rechners beginnen können.

Deinstallation der Software und Treiber - MAC OS

Beim MAC reicht es aus, wenn Sie zunächst das Programm '**xxx*Stop**' im Ordner `..:App:Bin` ausführen und dann den SFP-Ordner in den Papierkorb verschieben. Im Systemerweiterungs-Ordner befinden sich weiterhin die Dateien CreamWare Audio Driver und Alloc.Dll, welche Sie ebenfalls in den Papierkorb verschieben sollten. Nun bleibt nur noch die Datei '**xxx*Startup**', welche nach Verschieben in den Papierkorb die letzte Information über eine SFP-Installation auf Ihrem MAC war. Nun, nicht ganz: nicht zu vergessen sind natürlich die ASIO Treiber, welche sich in den ASIO Ordnern Ihrer Audio Applikationen befinden sollten.

Tipps & Optimierungen - Windows

"Virtuelle Auslagerungsdatei"

In der Regel sollte die Einstellung, Windows verwaltet die Einstellungen für den virtuellen Arbeitsspeicher 'ausreichen, um gut mit der **"SFP-Software"** arbeiten zu können. Stellen Sie in diesem Fall aber bitte sicher, dass Sie stets genügend freien Festplatten-Speicher zur Verfügung haben (mind. die Größe des physikalischen Arbeitsspeichers). Das Fehlen von ausreichendem Speicher kann von der **"SFP-Software"** mit Fehlermeldungen beim Start oder während des Betriebs, quittiert werden. (**Runtime error!**) Eine Alternative ist die **permanente Auslagerungsdatei**: Die Größe der Auslagerungsdatei muss in jedem Fall größer als der RAM-Speicher des Computers sein! Aus der Erfahrung empfiehlt es sich, eine Größe von 200% des RAM-Ausbaus des Systems zu wählen.

Sie finden diese Einstellungsmöglichkeit unter SYSTEMSTEUERUNG-> SYSTEM->LEISTUNGSMERKMALE-> VIRTUELLER ARBEITSSPEICHER.

In Zusammenhang mit HardDisk Recording sind folgende Einstellungen von Bedeutung:

"Verzögertes Schreiben für alle Laufwerke deaktivieren"

EINSchalten (JA zum NEIN). Sie finden diesen Punkt unter SYSTEMSTEUERUNG->SYSTEM->LEISTUNGSMERKMALE-> DATEISYSTEM ->FEHLER-BEHEBUNG (oder PROBLEM-BEHANDLUNG bei W98).

"Leseoptimierung"

Bei Performance-Problemen: Optimierung des **"ReadAhead Cache"**; vom vorgegeben Wert 64kB auf 16kB oder 8kB ändern. Sie können die Leseoptimierung auch ganz auf 'Keine' setzen. SYSTEMSTEUERUNG->SYSTEM->LEISTUNGSMERKMALE-> DATEISYSTEM.

Die **'Standardnutzung dieses Computers'** kann bei Verwendung von mehr als 24MB Arbeitsspeicher auf 'Netzwerkserver' gesetzt werden. Diese Einstellung wirkt allgemein als Beschleunigung für Programme unter Windows95/98.

"vcache-Parameter"

Gerade in Verbindung mit Hard-Disc-Recording ist es von Vorteil einen bestimmten Eintrag in der SYSTEM.INI zu ergänzen. Um den genauen Wert, der für Ihren Rechner ideal ist, herauszubekommen, teilen Sie ganz einfach die Größe Ihres Arbeitsspeichers in Megabyte durch 4, und multiplizieren diesen Wert mit 1024. (Beispiel: 128 MB RAM-> $128/4 = 32 \times 1024 = 32768$). Tragen Sie bitte diesen Wert im Abschnitt [vcache] in der SYSTEM.INI wie folgt ein (START -> AUSFÜHREN->SYSEDIT-> SYSTEM.INI ...Speichern!):

```
[vcache]
MinFileCache=32768
MaxFileCache=32768
```

Defragmentierung

Eine regelmäßige Durchführung von SCANDISK und DEFRAG (START->PROGRAMME->ZUBEHÖR-> SYSTEM-PROGRAMME) ist grundsätzlich sehr sinnvoll.

BIOS-Einstellungen

Im BIOS des Rechners sollten alle timing-kritische Parameter wie z.B. '**Power Management**' deaktiviert werden. Wenn Sie kein USB-Gerät im Einsatz haben, so deaktivieren Sie hier auch bitte diese entsprechenden Einträge.

Weiterhin gibt es im gleichen Menu oft den Punkt '**PCI Latency Timer**', welcher im Falle der 'PCI capacity limit reached'-Meldung auf **64** PCI Clock (oder mehr) gesetzt werden kann (s. Fehlermeldungen).

Den Eintrag '**PCI 2.1 Support**', welcher auch auf '**YES**'/'Enabled' gesetzt werden sollte, ist meist im Menu '*Chipset Features Setup*' zu finden.

Hardware-Konflikte - Windows

Falls Sie **gelbe Ausrufezeichen** oder womöglich mit einem roten Kreuz durchgestrichene Symbole im Geräte-Manager (SYSTEMSTEUERUNG->SYSTEM) feststellen, so liegen IRQ- oder Adresskonflikte bzw. Treiberinkompatibilitäten vor, die es zu beseitigen gilt. Eine häufige Ursache hierfür sind nicht installierte sog. 'Chipsatz-Patches', die in der Regel auf einer zum Mainboard mitgelieferten CD zu finden sind. Der Hersteller des Mainboards bietet diese 'Patches' auch im Internet an.

Nur ein von Hardware-Konflikten freies System garantiert den zuverlässigen Betrieb unserer Produkte!

Überprüfen Sie in diesem Zusammenhang auch bitte, ob sich unsere DSP-Karten **IRQs** mit anderen PCI Karten teilen. Dies ist zwar generell möglich, sollte aber vermieden werden, um die Stabilität des Systems zu optimieren. Der letzte PCI Slot sollte idealerweise nicht für unsere DSP-Karten genutzt werden, da dieser Slot häufig denselben IRQ verwendet wie alle anderen im Rechner befindlichen PCI Karten. Der erste PCI Slot kann ebenfalls problematisch sein, da AGP-Karten gerne den gleichen IRQ benutzen wie die PCI Karte, die sich auf dem ersten Slot befindet.

Das **Umpositionieren** der im Rechner befindlichen PCI-Karten wirkt häufig wahre Wunder!

Stellen Sie weiterhin bitte sicher, dass Sie die **neuesten Treiber- und BIOS-Versionen** zu letztendlich all Ihren Komponenten benutzen.

Falls Sie sich bzgl. Hardware-Konflikte unsicher sind, so kontaktieren Sie bitte einen Computer-Fachmann in Ihrer Nähe.

Die Hotline

Wie gesagt, der einwandfreie Betrieb unserer Produkte ist in den meisten Computern bei Beachtung der zuvor beschriebenen Punkte selbstverständlich. Wir veröffentlichen darüber hinaus alle bekannt werdenden Probleme im "Support"-Kapitel und der **Liesmich-Datei** auf der CD und im "Manuals"-Ordner der Software sowie u.a. im Service-Bereich auf unseren Internet-Seiten:

<http://www.creamware.de>

Falls Sie über einen Internet-Zugang verfügen, so möchten wir Sie bitten, diesen zu nutzen, und **vor allem** aber zunächst die Handbücher und **aktuellsten Liesmich-Dateien** auf der CD zu konsultieren, bevor Sie uns kontaktieren. **Unsere Hotliner werden Sie danach fragen!**

Falls die Beschreibungen Ihnen trotzdem nicht dabei helfen können, etwaige Probleme zu lösen, so gibt es verschiedene Möglichkeiten, uns um Rat zu fragen.



Wir möchten Sie jedoch eindringlich bitten, alle zuvor aufgeführten Punkte sorgfältig zu überprüfen, bevor Sie diesen Schritt unternehmen!

Außerdem leisten wir Support nur dann, wenn Sie bereits registriert sind, also, registrieren Sie sich, jetzt! Falls Sie sich schriftlich bei uns melden, so teilen Sie uns bitte grundsätzlich folgende Informationen mit, bei telefonischer Anfrage sollten Sie alle aufgeführten Punkte ebenfalls auf Anfrage des 'Supporters' komplett beantworten können. Am Besten füllen Sie den Fragenkatalog vollständig aus und senden diesen ein bzw. halten ihn bei telefonischer Anfrage bereit:

1. Obige Hinweise sind vollständig überprüft und evtl. umgesetzt worden: Ja!

2. Computer-KONFIGURATION

Prozessor:

Mainboard (Chipsatz!):

Festplatte(n):

Graphik-Karte (in welchem Slot/IRQ/
Treiberversion?):

RAM:

CD-Writer:

SCSI-Controller (in welchem Slot/IRQ?):

CD-ROM:

Soundkarte (in welchem Slot/IRQ?):

andere interne Geräte/Karten (in welchem Slot/IRQ?):

Alter des Netzteils (!):

3. CreamWare-Produkte

triple1-Board ROM S/N (welcher IRQ/
Port?):

welche Freischalt-Keys?

triple2-Board ROM S/N (welcher IRQ/
Port?):

welche Freischalt-Keys?

TDAT16 ROM S/N (in welchem Slot/IRQ/
Treiber-und

Programmversion?):

welche Freischalt-Keys?

A8/A16:

Pulsar ROM S/N (in welchem Slot/IRQ/
Treiber-und Programmversion?):

LunaROM S/N (in welchem Slot/IRQ/
Treiber-und Programmversion?):

SCOPE ROM S/N (in welchem Slot/IRQ/
Treiber-und Programmversion?):

Pulsar XTC ROM S/N (in welchem Slot/
IRQ/Treiber-und Programmversion?):

4. Angeschlossene Geräte

Mixer:

Synthesizer:

Synchronizer:

Sampler:

Recorder (DAT/ADAT etc..):

andere (Atari, MAC, Patchbays etc..):

5. Installierte Software

Betriebssystem:

Sequencer-Software:

Audio-Applicationen:

andere:

6. Beschreibung des Problems

Wann und wo tritt es auf?

Ist es rekonstruierbar?

Welche Programmteile sind involviert
und welche Geräte sind wie ange-
schlossen?

7. Sonstige Angaben

Sie erreichen unsere Support-Abteilung auf vier Arten:

per eMail: support@creamware.de

per Fax: 02241/59 58-57

per Tel.: Montags bis Donnerstags von 13:00 Uhr - 18:00 Uhr
Freitags von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
unter 02241/59 58-12

per Post: CreamWare Datentechnik GmbH
Support
Wilhelm-Ostwald-Strasse 0/K1
53721 Siegburg, Germany

Doch nun genug der Hinweise zu evtl. auftretenden Problemen. Es dürfte sich herumgesprochen haben, dass keine Soft- und Hardware zu 100% perfekt sein kann, wir arbeiten aber permanent an der Verbesserung unserer Produkte und freuen uns über jede Kritik und Verbesserungsvorschläge. Nun hoffen wir, dass Sie keinen Problemen beim Betrieb mit unseren Produkten begegnen und endlich kreativ arbeiten können!!!

Ihr CreamWare Team!

Garantie

Bevor Sie in einem Garantiefall unsere DSP-Karten einschicken, kontaktieren Sie bitte die Support-Abteilung, damit für Sie eine RMA-Nummer vergeben werden kann.

Die Überprüfung bzw. Reparatur von Hardware, die ohne vorherige Absprache mit uns eingesendet wurde, wird bei uns mit geringster Priorität behandelt und kann dementsprechend lange dauern.

Garantiebedingungen

CreamWare Datentechnik GmbH ("CreamWare") gewährleistet für dieses Produkt, insofern es bei einem autorisierten CreamWare-Fachhändler erworben worden ist, über einen Zeitraum von zwölf (12) Monaten ab Kaufdatum, dass es frei von Material- und Herstellungsmängeln ist. Die Garantiezusage betrifft nur den Ersterwerb. Garantieansprüche können nur gestellt werden, wenn der Erstbesitzer sich innerhalb von 14 Tagen ab Kaufdatum durch Ausfüllen und Absenden der beigefügten CreamWare-Garantiekarte registriert. Bei einem gültigen Garantieanspruch wird CreamWare, ohne Berechnung der Kosten für Teile und Arbeit, defekte Teile entweder instandsetzen oder ersetzen. Ohne gültigen Garantieanspruch ist der Besitzer des Produkts verpflichtet, die anfallenden Instandsetzungskosten (Teile und Arbeitszeit) voll zu übernehmen. Zur Erfüllung eines Garantieanspruchs muß der Besitzer das Produkt bei Entdecken eines Mangels ordnungsgemäß verpackt zusammen mit einer ausführlichen Fehlerbeschreibung dem entsprechenden Händler übergeben. Die Anspruchsberechtigung muß durch Erstbesitz- und Kaufdatumsbelege nachgewiesen werden. Alle gültigen Garantiefälle müssen zusammen mit einer Fehlerbeschreibung sicher verpackt zu CreamWare eingeschickt werden. CreamWare behält sich das Recht vor ohne vorhergehende Benachrichtigung, die eingeschickten Produkte zu updaten bzw. das Design der Produkte zu verändern.

CreamWare gewährleistet bei einem gültigen Garantieanspruch des Erstbesitzers innerhalb von 12 Monaten ab Kaufdatum einen kostenlose Instandsetzung (Einstellung, Reparatur oder Teileaustausch), wenn 1) das Produkt durch Versagen eines oder mehrere Bauteile nicht die spezifizierten Funktionen ausführt. 2) das Produkt wegen eines Herstellungsmangels nicht die spezifizierten Funktionen ausführt. 3) das Produkt vom Besitzer in Übereinstimmung mit den in dieser Anleitung gegebenen schriftlichen Anweisungen für ordnungsgemäßen Einbau, Wartung und Benutzung betrieben und gehandhabt wurde.

Die Garantie gewährt nur die angeführten Leistungen und erstreckt sich nicht auf Defekte, für deren Ursache CreamWare nicht verantwortlich ist, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf: 1) Schäden durch Mißbrauch, Unfall oder Fahrlässigkeit. CreamWare gewährleistet keine Garantieansprüche für Schäden an den mitgelieferten Disketten, die auf unsachgemäße Handhabung durch den Besitzer bzw. Benutzer zurückführbar sind. 2) Schäden durch eigenmächtige Eingriffe, Änderungen oder Modifikationen am Produkt, einschließlich der Betriebssoftware sowie der ggf. mechanischen oder elektronischen Bauteile. 3) Schäden, die auf Nichtbeachtung der in dieser Anleitung gegebenen schriftlichen Anweisungen für ordnungsgemäßen Einbau, Wartung und Benutzung zurückführbar sind. 4) Schäden durch Instandsetzung bzw. versuchte Instandsetzung durch Unbefugte. 5) Schäden durch Feuer, Rauch, Fall, Stoß, Wasser und andere Flüssigkeiten oder Naturereignisse wie Regen, Überschwemmung, Erdbeben, Blitzschlag, Sturm usw. 6) Schäden durch Betrieb mit falscher Netzspannung.

Keine Haftung für Folgeschäden: Soweit gesetzlich zulässig, haftet CreamWare auf keinen Fall für irgendwelche Schäden gleich welcher Art, einschließlich ohne Beschränkung auf direkte oder indirekte Schäden aus entgangenem Gewinn, Betriebsunterbrechung, Verlust geschäftlicher oder sonstig genutzter Informationen oder irgendeinem anderen Vermögensschaden aus der Benutzung dieses Produkts oder aus der Tatsache, dass es nicht benutzt werden kann. In jedem Falle ist die gesamte Haftung von CreamWare unter jedweder Bestimmung begrenzt auf die Summe, die tatsächlich für den Erwerb des Produkts bezahlt worden ist.

Index

Symbole

*.MDL 4

A

abgesicherter Modus 4

Accelerations 6

ACPI-Modus 10

adr 0xxxx reads 0x... 6

AGP-Grafikkarte 5, 6

Alle Hardwarekomponenten dieser
Gerätekategorie 10

Allgemeines 3

Applikationen 10

ARG.INI 14

ASIO Flt 3

Audiosystemeinstellungen 12

Auslagerungsdatei 6, 17

Automatic 12, 15

B

Beschleunigungsfunktionen 6

BIOS 10

BIOS-Einstellungen 18

Blocksize 12

blue screen 4

Buffer Preload 12

Bugs 10

C

CDR Settings 14

Chipset Features Setup 18

Copy Protection Faults 10

CSET.INI 4

CSET.TXT 4

D

data 0xyyy reads 0xzzz 6

Defragmentierung 18

Deinstallation 15

Deinstallation der Software - Windows 15

Deinstallation der Software und Treiber -
MAC OS 16

Deinstallation der Treiberdateien -
Windows 15

Don't mess around with the Copy
Protection 10

DSP capacity limit reached 3

DSP Load Window 8

Dual-Prozessor-Systeme 3

E

Eigenschaften für Anzeige 6

elupo*.INF 15

Environment 2

F

Fehlermeldungen 6

G

Garantie 22

Garantiebedingungen 23

Gehäuse 2

gelbes Ausrufezeichen 19

Geräte zurücksetzen 9

Geräte-Manager 15

Geräusche 5

Grafik-Modus OS 3

Grafikkarten 5

GRI*.DL 14

H

Hardware-Konflikte 19

Help-Menü 4

High Color (16bit) 6

Hintergrunddienste 10

Hotline 20

I

Installationspfad zu lang 4

IRQs 19

ISA-/PCI-Karten 6

K

Key-Abfrage 11

L

language 4

Larger Process Buffer 12

Leerzeichen 4

Leseoptimierung 17

Lüftung 2

M

Mainboard 6

Master-/Slave-Einstellung 2

Matrox PCI-Grafikkarten 5

MIDI Setup 9

N

no more S/TDM connections from ... 7

Number of Devices 9

O

Optimierungen 17
Optionen 9

P

PCI 2.1 Support 18
PCI capacity limit reached 6
PCI Latency Timer 6, 18
PCI Master Overflow 10
PCI-Bus 5
PCI-Leistung 3
Performance 10
Plug and Play OS 10
Plug-In Delay Compensation 11
Plug-In Verzögerung ausgleichen 12
Pool 3
Power Management 18
Preset-Liste exportieren 3
Presets 2
Pulsar Project Sync 13
Pulsar*.INF 15

R

ReadAhead Cache 17
Runtime error 17

S

Samplerate Settings 2
SCOPE*.INF 15
SCOPE.DRV 15
Single-Prozessor-Systeme 3
Software-Update 3
Speichern 2
Spracheinstellungen 4
Standard-Modus 3
Standardnutzung dieses Computers 17
Support-Abteilung 22
SYSTEM.INI 5

T

Timeout 7
Timeout- waiting for acknowledge from
dsp xy 7
Tipps 17
Treiber 14
Treiberdialog 9
Treiberversionen 6
tripleDAT 13
tripleDAT source/dest 14
Troubleshooting 5
TRPL_CDR.INI 14
TRPLCDR.EXE 14

U

ULLI-Settings 4
Uninstall 15
Update 3, 4
USB-Port 6

V

VAXED.VXD 15
vcache-Parameter 18
Verkabeln 2
Version 2
Verzögertes Schreiben 17
Verzögertes Schreiben für alle Laufwerke
deaktivie 17
Virtuelle Auslagerungsdatei 17

W

Wave Setup 9
Windows 2000/XP 9
Wordclock 2

X

XTC-Funktionalität 11